UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Duales Studium – neue Karrierepfade ?

Dr. Sirikit Krone, Institut Arbeit und Qualifikation

AGBFN-Forum ‚Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung – duale Studiengänge in Theorie und Praxis'

Würzburg, 12.November 2014

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

BMBF-Projekt 2010 – 2013

23 Fallstudien

Qualitative Experteninterviews

- Hochschulen
- **Betriebe => 52 Interviews**
- Kammern
- Berufskollegs

Dokumentenanalyse

Sekundäranalyse

Onlinebefragung der Studierenden

Im Rahmen aller Fallstudien

Auswertbare Fragebögen: **485**

Gruppendiskussionen dual Studierender: **16**

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

2 Fragen

1. Gibt es einen Verdrängungswettbewerb zwischen den Auszubildenden bzw. AbsolventInnen klassischer, betrieblicher wie akademischer Ausbildungswege und denen dualer Studiengänge?

2. Worin liegen die Konkurrenzvorteile der dualen StudienabsolventInnen gegenüber denen aus anderen Ausbildungsgängen?

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

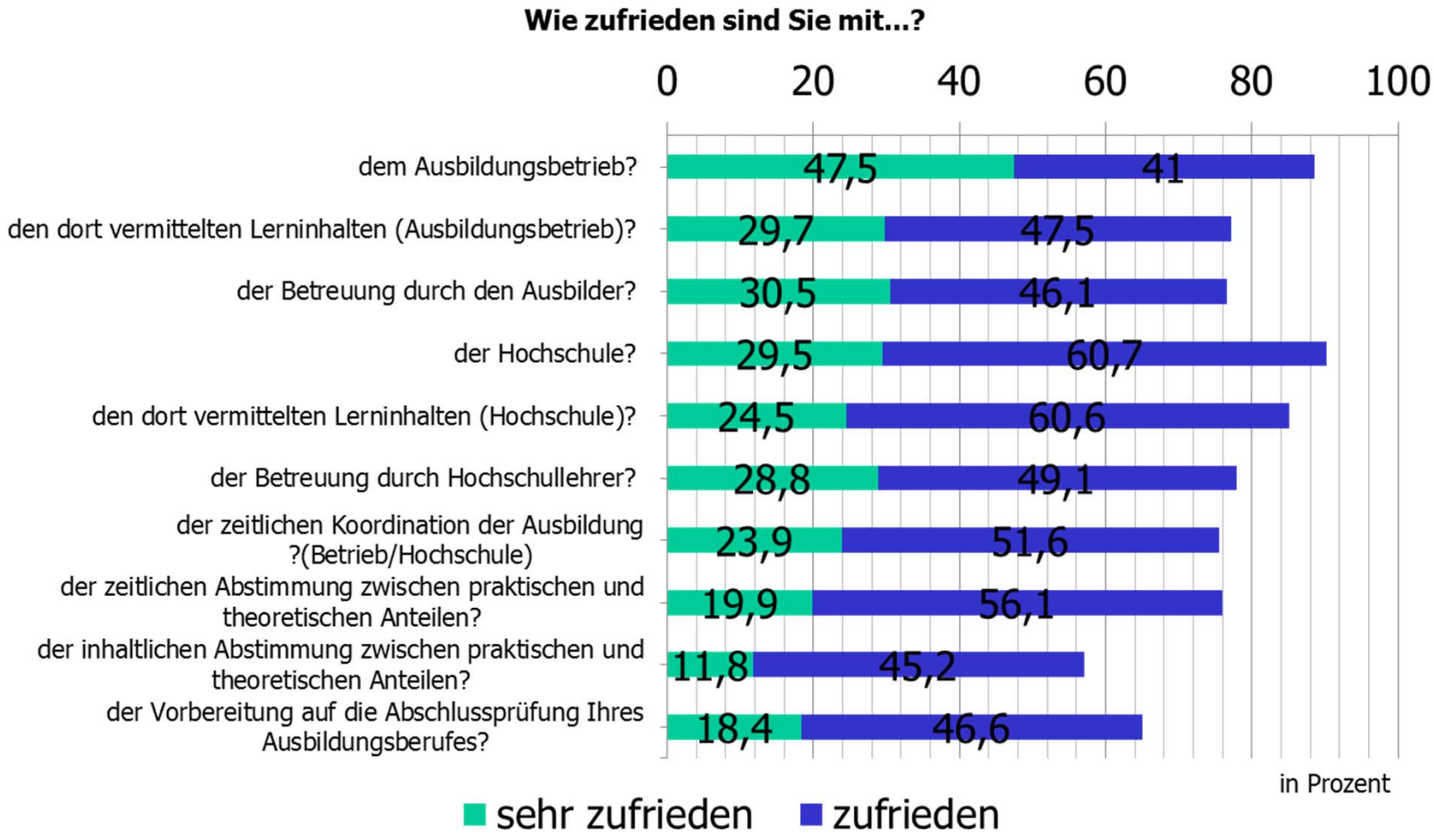
IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Ausbildungsbedingungen dual Studierender

- Hohe Wertschätzung / feste Ansprechpartner
- Anspruchsvolle Aufgaben (projektorientiert) / Einsätze in künftigen Tätigkeitsfelder
- Spezifische Ausbildungspfade
- Fachkenntnisse plus Selbständigkeit / Kommunikationsfähigkeit über Hierarchieebenen hinweg

- Hoher Zeit- und Leistungsdruck
- Isolation innerhalb des Betriebs / der Auszubildenden
- Problem: Abstimmung der Lernzeiten / Verknüpfung der Lerninhalte

Ausbildungsbedingungen aus Sicht der dual Studierenden



UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Bildungstypen

	Beruflich-betrieblicher Bildungstyp	Akademischer Bildungstyp	*Beruflich-akademischer Bildungstyp*
Dualität	Synchrone Dualität	Sequenzielle Dualität	*Synchrone Dualität*
Kompetenzentwicklung	Erfahrungsbasierte Kompetenzentwicklung im Zusammenhang mit schulischen Lehr- und Lernprozessen	(hoch)schulische Lehr- und Lernprozesse getrennt von betrieblichen Erfahrungen	*(hoch)schulische Lehr- und Lernprozesse im Kontext betrieblicher Erfahrungen*
Ziel	Berufsfähigkeit	technisches / wissenschaftliches Wissen	*Berufsfähigkeit und wissenschaftliches Wissen*
Übergangsmodus	Rollenwechsel vom Auszubildenden zur Erwerbsperson erfolgt stufenweise und begleitet	betriebliche Rekrutierung und Einarbeitung	*Übergang von Ausbildung / Studium zur Erwerbstätigkeit erfolgt stufenweise und begleitet*
Bezugssystem	Berufliche Praxis, Arbeitsprozesse	Wissenschaft und Technik	*betriebliche Arbeitsprozesse und Wissenschaft / Technik*

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Neue Karrierepfade = Verdrängung?

- Beteiligung der Betriebe am dualen Studium
  - aufgrund veränderter Qualifikationsbedarfe und Wissensformen
  - als Reaktion auf verändertes Bildungsverhalten

- Mehrzahl der Betriebe sehen duales Studium als Ergänzung zu traditionellen Ausbildungswegen und Qualifikationsprofilen
- Betriebe entwickeln neue Ausbildungs- und Karrierepfade
- Duale Absolventen an Schnittstellenpositionen

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Neue Karrierepfade = Verdrängung?

- Frage nach Verdrängungsprozessen zulasten klassischer Ausbildungswege wird fachspezifisch different beantwortet
  - Konkurrenzen im wirtschaftswissenschaftlichen Segment
  - Komplementäre Einsatzfelder im ingenieurwissenschaftlichen Segment

- Weniger ausgebaute Differenzierung der Karrierepfade führt zu Konkurrenzen
- Bsp. Bankgewerbe: Duale Studienabsolventen auf gleichen Positionen bei deutlich geringeren Einarbeitungszeiten / -kosten

Doppelqualifikation als Karrierefaktor

Kompetenzstruktur

Fachkompetenz		**personale Kompetenz**	
Wissen	Fertigkeiten	Sozial-kompetenz	Selbst-kompetenz
Tiefe und Breite	instrumentelle und systemische Fertigkeiten Beurteilungs-fähigkeiten	Team-/ Führungs-fähigkeit Mitgestalten und Kommunikation	Selbstständigkeit Verantwortung Reflexivität und Lernkompetenz

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Nachwuchsrekrutierung und Fachkräftesicherung als Leitmotive

- Nachwuchssicherung akademisch ausgebildeter Fachkräfte ist das Hauptmotiv der Betriebe als einer der drei Hauptakteure zur Beteiligung an dualen Studiengängen.
- Die Ansprüche in vielen Jobs an die Qualifikation der Beschäftigten ist gestiegen. Die Beteiligung an dualen Studiengängen dient den Betrieben zur Rekrutierung gut qualifizierter Schulabgänger.
- Gerade Betriebe in unattraktiven Regionen bzw. KMUs in Branchen mit großem FK-Bedarf zwingt die Konkurrenz mit großen, attraktiven Arbeitgebern zu neuen Strategien, qualifizierten Nachwuchs zu rekrutieren und zu binden.

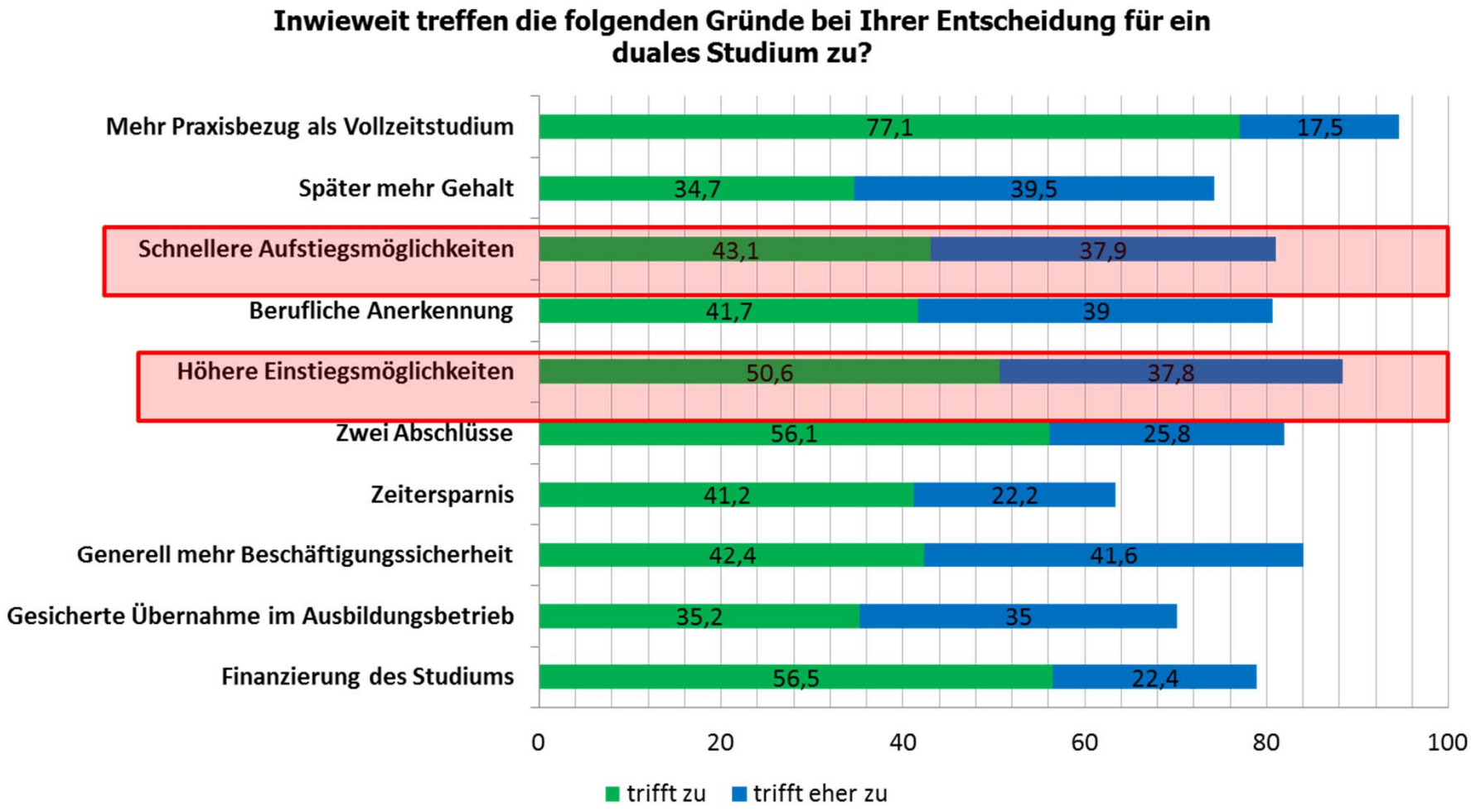
Nachwuchsrekrutierung und Fachkräftesicherung als Leitmotive

- Ziel der Personalabteilungen ist dabei nicht nur die Bindung der jungen Menschen, sondern auch der Einfluss auf Lerninhalte, orientiert an den betrieblichen Bedarfen, und die Entwicklung der dual Studierenden.
- Diese hohe Bindung führt i.d.R. zu einem reibungslosen Übergang ohne lange Trainee-Zeiten o.ä. Aufgrund der guten Betriebskenntnisse sind die AbsolventInnen der dualen Studiengänge schneller als normale FH-AbsolventInnen in echten Projekten einsetzbar. Damit betreiben die Unternehmen ihre FK-Sicherung auf mittlerer Führungsebene.
- Die häufig frühzeitig ausgesprochenen Übernahme-angebote, teilweise durch Bindungsklauseln manifestiert, garantieren passgenaue, hochqualifizierte Nachwuchskräfte.

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ INSTITUT ARBEIT UND QUALIFIKATION

Karrieresprungbrett aus Sicht der dual Studierenden



UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

IAQ

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: sirikit.krone@uni-due.de